

## Der nächste Trainer muss ein Knaller sein

**Fußball: FC Gärtringen trennt sich überraschend von Coach Dietmar Seethaler - Druck "von außen" zu groß**



Das erste Saisonspiel auf der Trainerbank war zugleich sein letztes: Dietmar Seethaler (links) ist nicht mehr Coach beim FC Gärtringen GB-Foto: Bäuerle

**Das ist ein Paukenschlag: Der Landesligist FC Gärtringen hat am Montagabend seinen Trainer Dietmar Seethaler entlassen. FCG-Chef Ralf Laur hat Seethaler vor dem Montagstraining über die Entscheidung des Vorstands informiert, künftig getrennte Wege zu gehen.**

Thomas Oberdorfer

"Die Gefahr war zu groß, dass wir noch einmal eine solche Runde spielen wie im letzten Jahr. Der Druck von außen war immens", sagt Ralf Laur. Dietmar Seethaler äußerte sich nicht zur Entscheidung der Gärtringer Fußball-Funktionäre.

Die Stimmung war schlecht aufseiten der Gärtringer nach dem 1:1 im Lokalderby zwischen dem FCG und dem Aufsteiger VfL Herrenberg am vergangenen Freitag zum Saisonauftakt der Landesliga. Die Gärtringer zeigten einmal mehr eine schwache Leistung in einem Nachbarschaftsduell. Diese Vorstellung veranlasste augenscheinlich einige Personen aus dem nahen Umfeld des Vereins und einige Personen seitens der Sponsoren, Druck auf Gärtringens Fußballchef Ralf Laur aufzubauen. Anders ist die Aussage von Laur "der Druck von außen war immens" nicht zu verstehen. "Die Unzufriedenheit seitens der Zuschauer wie auch einiger Sponsoren aus der vergangenen Runde hat sich auf diese übertragen", sagt Laur. "Die Leute hier haben einen anderen sportlichen Anspruch als das, was zuletzt von der Mannschaft geboten wurde." So gebe es Leute die sagen, sie würden nicht mehr auf den Fußballplatz gehen, wenn das Team so weiterspiele. Dabei handele es sich um Personen, die, wie Laur es formuliert, dem Verein auch "etwas Gutes tun", sprich zu den Geldgebern gehören. "Wir haben die Hoffnung gehabt, dass die Mannschaft in diesem Jahr eine bessere Leistung bietet", sagt Laur. Nun, gegen Herrenberg hat sich diese Hoffnung nicht erfüllt - und die Gärtringer Verantwortlichen zogen rasch die Reißleine. "Wenn wir noch weitere vier Spieltage warten und es läuft nicht, wie gewünscht, dann kann es vielleicht schon zu spät sein und wir erleben eine weitere Runde wie letztes Jahr. Das wollten wir vermeiden", sagt Laur.

Er gibt allerdings auch zu, dass Dietmar Seethaler keine Chance hatte zu zeigen, dass er mit dem Team in dieser Saison die Kurve bekommt. "Wir wissen, dass es eine harte Entscheidung ist. Es war auch eine harte Entscheidung für mich persönlich, da ich Dietmar Seethaler menschlich sehr schätze." Er glaube auch, dass Seethaler bei einem neuen Verein wieder Erfolg haben werde, er habe dies in der Vergangenheit ja schon oft

gezeigt. Beim FCG habe es einfach nicht gepasst, allerdings habe Seethaler auch Pech gehabt aufgrund der vielen verletzten Stammspieler.

Dietmar Seethaler äußerte sich nicht zu seiner Entlassung. "Ralf Laur und ich haben vereinbart, dass er die Informationen nach außen gibt und für Fragen zur Verfügung steht." Eines ist Seethaler wichtig zu betonen: "Wir haben keinen Streit und keinen Knatsch."

Dietmar Seethaler ist im letzten Jahr angetreten, um den FCG nach dem Abstieg aus der Verbandsliga und dem Ende der Ära Oßwald wieder zurück in die Verbandsliga zu führen. In der vergangenen Spielzeit haben die Gärtringer dieses Ziel deutlich verfehlt, lange Zeit kämpfte die Mannschaft nach insgesamt enttäuschenden Vorstellungen gegen den Abstieg. Durch fünf Siege in den letzten sechs Saisonspielen gelang dem FCG der Klassenverbleib, Gärtringen belegte Platz sieben.

In diesem Jahr sollte mithin alles anders, sprich besser werden - nach Ansicht der Gärtringer Fußball-Funktionäre kann dies unter dem Eindruck des schwachen Derbys gegen Herrenberg nur noch ohne Seethaler gelingen. "Wir haben bis zur letzten Stunde über die Entscheidung diskutiert, Dietmar zu entlassen. Wir haben zuvor zu keinem Zeitpunkt und auch jetzt noch nicht mit einem neuen Trainer gesprochen", sagt Laur.

Auch die Mannschaft war von der sofortigen Ablösung von Seethaler überrascht, so jedenfalls Spielführer Wolfgang Brodbeck: "Der Vorstand hat zwar den Druck von uns weggehalten, aber von der Unruhe haben wir schon etwas mitbekommen." Für den FCG-Keeper ist klar, dass nicht der Trainer allein an der Misere schuld war: "Wir müssen uns an die eigene Nase fassen und nun eine entsprechende Reaktion zeigen."

Wie geht es beim FCG auf der Trainerbank jetzt also weiter? In dieser Woche leiten die beiden Langzeitverletzten Timo Renz und Michael Steger das Training, sie hatten auch in der Vergangenheit Seethaler ersetzt, sofern dieser zeitlich verhindert war. "Beide haben unser Vertrauen. Wir werden jetzt in aller Ruhe den Markt sondieren. Eins ist klar, der nächste Trainer muss ein Knaller sein, dann muss es hundertprozentig passen." Es könne also durchaus der Fall sein, dass Renz und Steger in den kommenden Wochen für die Mannschaft verantwortlich sind, ehe ein neuer Coach die Verantwortung für das Gärtringer Team übernimmt.